

IM ALLTAG ANGEKOMMEN

9



→ **Texte und Themen** Die Maushand: Nach dem Arztbesuch • Eine Erfolgsgeschichte: Nesrin ist jetzt Deutschlehrerin • Wenn man krank wird: Das deutsche Gesundheitssystem → **Verb** Die Modalverben • *Sollte* • Präsens und Futur zum Ausdruck der Zukunft • Reflexive Verben • *Um + zu + Infinitiv* → **Nomen** Wortbildung: Komposita → **Syntax** *Dass*-Sätze • Ja-Nein-Fragesatz • *W*-Fragen • Wortstellung – Satzgliedstellung
→ **Verschiedenes** *Als* und *wie* • Reflexivpronomen

Track 25

◆ Sie

○ Er

Die Maushand

- ◆ Na, bist du beim Arzt gewesen mit deiner Hand?
- Ja. Ohne die Hand konnte ich ja nicht gehen. Und es war eine Ärztin.
- ◆ Okay, mein schlauer Liebling. Könntest du mir jetzt sagen, was die Ärztin gesagt hat?
- Sie sagt, ich habe eine Maushand.
- ◆ Du hast eine was?
- Eine Maushand. Die Computermaus! Mit ihr macht die Hand tausend winzige Bewegungen jeden Tag ...
- ◆ Und die Muskeln sind ständig angespannt ...
- Nicht nur in der Hand, sondern auch im Arm und in der Schulter. Man ist ja ständig verkrampft.
- ◆ Dann kommen also die Schmerzen in der Schulter und im Nacken, die Kopfschmerzen und das alles ebenfalls von der Maus?
- Ja, aber auch vom Tippen auf der Tastatur.
- ◆ Hm! Und was kann man dagegen tun?
- Nicht mehr arbeiten.
- ◆ Das soll wohl ein Witz sein!
- Na ja, die Hand und den Arm ein paar Tage schonen, Physiotherapie und vor allem eine besondere Maus und Tastatur, damit ich entspannter dasitze. – Ach ja, und das hat die Ärztin auch noch gesagt: Im Haushalt darf ich in nächster Zeit nicht arbeiten!

The mouse hand/mouse arm

- ◆ So, have you been to the doctor with your hand? (*Arzt = male doctor*)
- Yes. I couldn't go without the hand, could I? And it was a female doctor.
- ◆ OK, my clever darling. Could you tell me now what the doctor said?
- She said I had a mouse hand.
- ◆ You had a what?
- A mouse hand. The computer mouse! With it, the hand performs a thousand tiny movements every day ...
- ◆ And the muscles are always tense ...
- Not only in the hand but also in the arm and shoulder. You're strained all the time.
- ◆ So the pain in the shoulder and in the neck, the headaches and all that comes from (using) the mouse as well?
- Yes, but also from typing on the keyboard.
- ◆ Hmm. And what can you do about it?
- Stop working.
- ◆ You must be joking.
- Well, yes, go easy on the hand and arm for a couple of days, physiotherapy, and above all a special kind of mouse and keyboard, so that I sit more relaxed. – Oh yes, and the doctor said this, too: I'm not allowed to do housework any time soon.

dürfen ich darf nicht im Haushalt arbeiten ich durfte nicht im Haushalt arbeiten	(to) be allowed I am not allowed to work in the household I was not allowed to work in the household
haben ich habe eine Maushand was hast du? was hat er / sie / es?	(to) have I have a mouse hand / arm / elbow what do you have? what does he / she / it have?
kommen die Schmerzen kommen vom Tippen	(to) come the pain comes from typing
können was kann man dagegen tun? ich konnte nicht gehen könntest du mir das sagen?	can; (to) be able to what can you do about it? I could not go / was unable to go could you tell me that?; would you be able to tell me that?
machen die Hand macht tausend Bewegungen	(to) make; (to) perform the hand makes / performs a thousand movements
sagen kannst du mir das sagen? sie sagte mir das sie hat mir dies gesagt was hat sie gesagt?	(to) tell; (to) say can you tell me that? she told me that she has told me this what has she said?; what did she say?
(etwas) schonen du solltest die Hand schonen	(to) go easy on (something) you should go easy on the hand
sein du bist verkrampft die Muskeln sind angespannt ich war beim Arzt ich bin beim Arzt gewesen ich werde beim Arzt sein	(to) be you are strained the muscles are tense I was at the doctor('s) I have been to the doctor I will be at the doctor('s)
sollen soll das ein Witz sein?	(to) be supposed to is that supposed to be a joke?



1 Die Modalverben (→ 3C2, 3F4, 3G1, 4F2, 11G2, 12F4)

Es gibt sechs Modalverben im Deutschen: *dürfen, können, mögen, müssen, sollen* und *wollen*.
(Zur Konjugation dieser Verben → 4F2.)

Modalverben gebraucht man meist nicht allein, sondern zusammen mit dem Infinitiv eines Vollverbs, z. B. *gehen*. Das Modalverb verändert („modifiziert“) die Bedeutung des Vollverbs.

Modal verbs are used in combination with the infinitive of a full verb. They modify the meaning of the full verb.

(Ohne Modalverb:)	Ich gehe. Ich gehe nicht.
(Mit Modalverb:)	Ich darf / kann / möchte / muss / soll / will gehen. I am allowed to / can / would like to / have to / am supposed to / want to go.

Setzen Sie die richtige Präsensform des Modalverbs ein. (→ 4F2)

- Mit der Hand _____ du zum Arzt gehen. (müssen)
- Die Muskeln _____ nicht ständig angespannt sein. (sollen)
- Es _____ sein, dass die Schmerzen von der Arbeit mit der Maus kommen. (können)
- Hat die Ärztin wirklich gesagt, dass du nicht mehr arbeiten _____ ? (sollen)
- Ich _____ die Hand und den Arm ein paar Tage schonen. (sollen)
- Im Haushalt _____ Claudia in nächster Zeit nicht arbeiten. (dürfen)
- _____ du nicht für ein paar Tage an die Ostsee fahren? (mögen)
- _____ ihr nicht mal für ein paar Tage an die Ostsee fahren? (wollen)

2 Sollte

Mit *sollte* drückt man einen Rat, eine Empfehlung aus:

Sollte (= should; ought to) is used to express advice or a suggestion:

Warum gehen Sie nicht zum Arzt? → *Sie sollten zum Arzt gehen.*
Why don't you go to the doctor? → *You should go to the doctor.*

Ersetzen Sie den warum-Satz durch einen sollte-Satz.

- Warum fahren Sie nicht mit dem Fahrrad?
- Warum schonst du die Hand nicht ein paar Tage?
- Warum gründen wir nicht ein Unternehmen?
- Warum heiratet Paul nicht eine reiche Frau?
- Warum wartet ihr nicht, bis das Unwetter vorüber ist?
- Warum kaufst du dir nicht eine besondere Maus und Tastatur?
- Warum lassen Sie Ihr Auto nicht stehen und fahren mit der U-Bahn?

3 Präsens und Futur zum Ausdruck der Zukunft (→ 4C3)

Wenn klar ist, dass wir die Zukunft meinen, können wir das Zukünftige mit dem Präsens ausdrücken. In anderen Fällen benutzen wir besser die Konstruktion mit dem Hilfsverb *werden*.

We can use the present tense to refer to the future if the context makes the meaning clear. Alternatively we can use werden + infinitive.

Verwandeln Sie die Präsens-Konstruktionen in werden-Konstruktionen.

- a Was ich heute tue: → Was ich heute tun werde:
- b Ich gehe zum Arzt. → Ich werde zum Arzt gehen.
- c Ich schreibe ein paar E-Mails. → Ich ...
- d Ich kaufe eine neue Tastatur.
- e Ich hole Geld aus dem Automaten.
- f Ich arbeite im Haushalt.
- g Ich fahre die Oma zum Arzt.
- h Ich koche Spaghetti für uns.
- i Ich mache Hausaufgaben für den Deutschkurs.

4 Dass-Sätze (→ 10C2, 13F1)

Beachten Sie: *Dass*-Sätze sind Nebensätze. In Nebensätzen steht das finite (= konjugierte) Verb am Ende. *Since dass sentences are subordinate clauses, the finite verb is at the end.*

Das Leben ist nicht fair. → Sie findet, dass ...
 Sie findet, dass das Leben nicht fair ist.

Bilden Sie dass-Sätze wie im Beispiel.

- a Der Mann hatte eine Pistole in der Hand. → Die Kassiererin sagt, dass ...
- b Ich habe eine Maushand. → Die Ärztin hat gesagt, dass ...
- c Die Schmerzen kommen von der Computerarbeit. → Die Ärztin meint, dass ...
- d Meine Freundin hat einen reichen Mann geheiratet. → Ich erzählte ihm, dass ...
- e Er hat sie mit seinem Geld beeindruckt. → Ich vermute, dass ...
- f Sie hat einen guten Job gefunden. → Ich glaube, dass ...
- g In Deutschland gibt es zwei Frankfurt. → Die Lehrerin sagte, dass ...
- h Ich will meinen Führerschein nicht riskieren. → Mein Freund sagt, dass ...
- i Geld ist mir gleichgültig. → Sie sagt, dass ...
- j Er sieht noch toller aus als du. → Es kann doch sein, dass ...

5 Schreiben Sie den Text ab und ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben.

Ich b_____ wegen d_____ Schmerzen in mei_____ Hand bei ein_____ Fachärztin
 ge_____.

Sie sagt, d_____ Schmerzen komm_____ von d_____ Computerarbeit mit d_____ Maus.
 Die Muskeln in Hand, Arm und Schulter si_____ ständig ange_____, und
 d_____ ist nicht gut. Ich brauch_____ ei_____ besonder_____ Maus und Tastatur,
 da_____ ich entspannter dasi_____. Und ich soll d_____ Hand und d_____ Arm ein
 paar Tag_____ schon_____ und in nächst_____ Zeit nicht i_____ Haushalt arbeiten.

🔊 Track 26

- ◆ Jana
- Daniel

Eine Erfolgsgeschichte

- ◆ Nesrin ist jetzt Deutschlehrerin, nicht wahr?
- Ja, ganz erstaunlich, wenn du bedenkst, dass sie erst als junges Mädchen hierherkam.
- ◆ Schon in der Schule hat sie sich wahnsinnig interessiert für alles Deutsche, besonders die Sprache ...
- Auch die Literatur! Sie sprach von Nietzsche, da kannte ich nur die Nietzschestraße. Und jetzt unterrichtet sie Deutsch – bis zum Abitur ...
- ◆ ... und achtet darauf, dass die Schüler nach *wegen* immer schön den Genitiv benutzen. Ich musste sie mal anrufen, um ihr zu sagen, dass das Training ausfällt. Sie fragte: „Warum?“ – Ich antwortete: „Wegen dem fürchterlichen Wetter.“ Daraufhin sie: „Du meinst: Wegen des fürchterlichen Wetters!“
- Typisch Nesrin!
- ◆ Ja. Sie war schon immer eine kleine Lehrerin.
- Ihre Mutter hatte es nicht leicht ...
- ◆ Gar nicht! Flüchtling, ihr Mann noch im Iran, hier in Deutschland Flüchtlingslager, der Asylantrag abgelehnt, jahrelanges Warten auf die Gerichtsentscheidung ...
- Schrecklich! Immer wieder: „Abgelehnt!“ – und die drohende Abschiebung.
- ◆ Und dann endlich, wir waren schon auf der Oberstufe, die Genehmigung, hier zu bleiben.
- Und jetzt ist Deutschland um eine gute Lehrerin reicher. Ende gut, alles gut!

A success story

- ◆ Nesrin is a German teacher now, right?
- Yes, quite surprisingly, if you consider that she came here only as a young girl.
- ◆ Even at school she was incredibly interested in everything German, especially the language ...
- German literature as well. She was talking about Nietzsche when I only knew Nietzschestrasse. And now she teaches German – up to the Abitur ...
- ◆ ... and makes sure that the students always use the genitive after *wegen*. I once had to call her to tell her that there was going to be no training. She asked, “Why?” – I answered, “*Wegen dem fürchterlichen Wetter.*” To which she replied, “You mean, *Wegen des fürchterlichen Wetters!*”
- Typically Nesrin!
- ◆ Yes. She has always been a little teacher.
- Her mother didn’t have it easy ...
- ◆ Not easy at all! A refugee, her husband still in Iran, here in Germany the refugee camp, her asylum application rejected, years of waiting for the court’s decision ...
- Terrible! Again and again: “Rejected!” – and the threat of deportation.
- ◆ And then, finally, we were in the upper grades by then, the permission to stay here.
- And now Germany is richer for having one more good teacher. All’s well that ends well.

ablehnen sie lehnen viele Anträge ab sie werden den Antrag ablehnen sie haben den Antrag abgelehnt	(to) reject they reject many applications they will reject the application they have rejected the application
anrufen ich rief sie an ich musste sie anrufen	(to) call I called her I had to call her
antworten ich antwortete nicht	(to) answer I didn't answer
bedenken wenn du bedenkst, dass sie ...	(to) consider if you consider that she ...
darauf achten, dass sie achtet darauf, dass wir den Genitiv benutzen	(to) make sure that she makes sure that we use the genitive
etwas falsch schreiben du hast den Namen falsch geschrieben	(to) misspell something you have misspelt the name
kennen ich kenne die Straße ich kannte die Straße	(to) know I know the street I knew the street
kommen sie kam nach Deutschland sie ist nach Deutschland gekommen	(to) come she came to Germany she has come to Germany
meinen du meinst <i>wegen des Wetters</i> du meintest den Genitiv was hast du gemeint?	(to) mean you mean <i>wegen des Wetters</i> you meant the genitive what did you mean?
sagen ich sagte ihr das ich habe ihr das gesagt	(to) tell I told her that I have told her that
sprechen sie sprach von Nietzsche sie hat oft von ihm gesprochen	(to) talk she talked about Nietzsche she has often talked about him



1 Setzen Sie *als* oder *wie* ein.

- Sie kam erst _____ junges Mädchen nach Deutschland.
- Du sprichst _____ eine Lehrerin.
- Er verdient seinen Lebensunterhalt _____ Fischer.
- Er möchte _____ sein Freund Nabil _____ Zusteller bei einem Paketdienst arbeiten.
- Er sieht aus _____ sein Bruder.
- Er sieht noch toller aus _____ sein Bruder.
- Der Räuber war maskiert, _____ er den Tankstellenshop betrat.
- Der Charakter eines Menschen ist wichtiger _____ sein Aussehen.
- Pia erzählte mir, _____ sie zitterte, _____ sie das Geld holte.

2 Reflexive Verben Reflexive verbs (→ 13C3, 15F4)

Akkusativ				Dativ			
ich	fühle	mich	wohl	ich	mache	mir	keine Sorgen
du	fühlst	dich	wohl	du	machst	dir	keine Sorgen
er	fühlt	sich	wohl	er	macht	sich	keine Sorgen
sie	fühlt	sich	wohl	sie	macht	sich	keine Sorgen
es	fühlt	sich	wohl	es	macht	sich	keine Sorgen
wir	fühlen	uns	wohl	wir	machen	uns	keine Sorgen
ihr	fühlt	euch	wohl	ihr	macht	euch	keine Sorgen
sie/Sie	fühlen	sich	wohl	sie/Sie	machen	sich	keine Sorgen

- Die fett gedruckten Wörter sind Reflexivpronomen.
The words in bold are reflexive pronouns.
- Die Reflexivpronomen sind außer bei *sich* mit den Personalpronomen identisch. (→ 4C5)
Except for *sich*, the reflexive pronouns are identical with the personal pronouns.
- Das Reflexivpronomen bezieht sich auf das Subjekt zurück: *ich ... mich, du ... dich* usw.
The reflexive pronoun refers back to the subject: *ich ... mich, du ... dich, etc.*
- Abhängig vom Verb steht das Reflexivpronomen im Akkusativ oder (seltener) Dativ.
Die beiden Kasus unterscheiden sich aber nur bei *mich/mir* und *dich/dir*.

Reflexive verbs (= verbs used in combination with a reflexive pronoun) refer to actions that people do to themselves: *Ich wasche mich.* = *I wash myself.* Reflexive verbs usually take the accusative. When they take the dative, it is often in constructions with two objects: (One object:) *Ich wasche mich.* (Two objects:) *Ich wasche mir die Haare.*

Setzen Sie das Reflexivpronomen ein.

- Ich interessiere _____ für deutsche Literatur.
- Schon in der Schule hat sie _____ für Nietzsche interessiert.
- Wir holen _____ manchmal Geld im Leihhaus.
- Wenn du Geld brauchst, kannst du es _____ im Leihhaus holen.
- Ich stelle _____ in eine lange Schlange.
- Eine kräftige Frau stellt _____ vor mich.
- Warum drängeln Sie _____ vor?
- Ich habe _____ nicht vorgedrängt!
- Hast du _____ gewaschen? Hast du _____ die Haare gewaschen?

3 Um + zu + Infinitiv

Ich musste sie anrufen, um ihr zu sagen, dass das Training ausfällt.

Die Konstruktion *um + zu + Infinitiv* nennt den Zweck einer Handlung:

We use the construction *um + zu + infinitive* to name the purpose of an action:

Ich rief sie an, um ihr das zu sagen. I called her (in order) to tell her that.

Bilden Sie Sätze mit der Konstruktion *um + zu + Infinitiv*.

Sie ging nach München, weil sie dort studieren wollte.

→ *Sie ging nach München, um dort zu studieren.*

- Wir gehen in ein Möbelhaus, weil wir ein Bett kaufen wollen.
- Sie studiert, weil sie Deutschlehrerin werden möchte.
- Ich arbeite, weil ich Geld verdienen muss.
- Sie heiraten, weil sie Steuern sparen möchten.
- Ich kam nach Deutschland, weil ich in Frieden (= **peace**) leben wollte.
- Er fuhr nach Köln, weil er mal einen halbe Hahn essen wollte.
- Der Mann brach in ein Fast-Food-Restaurant ein, weil er sich ein paar Burger braten wollte.
- Er geht in den großen Supermarkt, weil er gern Leute beobachtet.

4 Stellen Sie Rückfragen mit *wer*, *wen* oder *wem*.

Ask questions using *wer* (= who), *wen* (= whom) or *wem* (= whom).

(Dies ist eine schwierige Übung. This is a difficult exercise.)

Nesrin ist jetzt Deutschlehrerin. → Wer ist jetzt Deutschlehrerin?

Er interessiert sich für Nesrin. → Für wen interessiert er sich?

Nesrin sprach von Nietzsche. → Von wem sprach Nesrin?

- Meine Freundin hat einen reichen Mann geheiratet.
- Der junge Mann soll Frau Hofmeister nach Hause fahren.
- Frau Hofmeister kannte noch den alten Jupp.
- Die Mettbrötchen hat das Lieschen für jeden Gast frisch gemacht.
- Frau Hofmeister kannte noch den alten Jupp.
- Die Polizei hat den Tankstellenräuber gefasst.
- Nina hat Tim seit Ewigkeiten nicht gesehen.
- Für den Fischer war die Perle sein Glücksbringer.
- Der Wirt hat ihn Herrn Hofmeister empfohlen.
- Pia hat der Polizei eine gute Beschreibung gegeben.
- Bei Jupp gab es den besten halbe Hahn in Köln.
- Das Geld hat Tim von seiner Oma bekommen.

Wortstellung – Satzgliedstellung Word order (→ 2C3, 2G3, 5C6, 8F3, 8F4)

In Zukunft wollen wir statt **Wortstellung** den genaueren Begriff **Satzgliedstellung** benutzen. **Satzglieder** sind Bauteile des Satzes, die auch bei einer Veränderung des Satzbaus stets zusammenbleiben. **Satzglieder** können aus nur einem Wort bestehen.

From now on we will use the term Satzgliedstellung instead of Wortstellung.

Satzglieder are elements in the sentence that stay together even if the sentence is differently arranged. Satzglieder may consist of one word only.

In dem folgenden Satz ist jedes Satzglied mit einer durchgehenden Linie unterstrichen.

<u>Die Leute</u>	haben	<u>den Namen</u>	<u>immer</u>	<u>falsch</u>	geschrieben.
------------------	-------	------------------	--------------	---------------	--------------

Wir wissen bereits, dass man die Reihenfolge der Satzglieder (also die Satzgliedstellung) im Deutschen leicht verändern kann – leichter als im Englischen! Jetzt sagen wir genauer: Jedes Satzglied können wir an die erste Stelle setzen – ja, wir erkennen Satzglieder daran, dass wir sie an die erste Stelle setzen können:

Every Satzglied (sentence element) can be in first position. In fact it is a defining feature of Satzglieder that they are capable of being placed at the beginning:

<u>Die Leute</u>	haben	<u>den Namen</u>	<u>immer</u>	<u>falsch</u>	geschrieben.
<u>Den Namen</u>	haben	<u>die Leute</u>	<u>immer</u>	<u>falsch</u>	geschrieben.
<u>Immer</u>	haben	<u>die Leute</u>	<u>den Namen</u>	<u>falsch</u>	geschrieben.
<u>Falsch</u>	haben	<u>die Leute</u>	<u>den Namen</u>	<u>immer</u>	geschrieben.

Das Prädikat (*haben ... geschrieben*) sieht man nicht als Satzglied an. Allerdings können wir den finiten (= konjugierten / flektierten) Teil des Prädikats (*haben*) ebenfalls an den Anfang stellen und erhalten dann einen Ja-Nein-Fragesatz:

<u>Haben</u>	<u>die Leute</u>	<u>den Namen</u>	<u>immer</u>	<u>falsch</u>	geschrieben?
--------------	------------------	------------------	--------------	---------------	--------------

Wir erkennen auch diese Regel: Das **finite Verb** steht normalerweise an **zweiter** Stelle; im Ja-Nein-**Fragesatz** allerdings steht es an **erster** Stelle.

The finite verb is normally in the second position; in yes-no questions it is in the first position.

Ein weiteres Beispiel. – Jedes der drei Satzglieder kann an erster Stelle stehen:

<u>Die Polizei</u>	hat	<u>am Montagabend</u>	<u>einen Tankstellenräuber</u>	gefasst.
<u>Am Montagabend</u>	hat	<u>die Polizei</u>	<u>einen Tankstellenräuber</u>	gefasst.
<u>Einen Tankstellenräuber</u>	hat	<u>die Polizei</u>	<u>am Montagabend</u>	gefasst.

Stellen wir das finite Verb an die erste Stelle, so erhalten wir einen Ja-Nein-Fragesatz:

<u>Hat</u>	<u>die Polizei</u>	<u>am Montagabend</u>	<u>einen Tankstellenräuber</u>	gefasst?
------------	--------------------	-----------------------	--------------------------------	----------

Wir können zu diesen Sätzen auch Fragesätze mit W-Fragewort bilden:

<u>Wer</u>	hat	<u>den Namen</u>	<u>immer</u>	<u>falsch</u>	geschrieben?
<u>Was</u>	haben	<u>die Leute</u>	<u>immer</u>	<u>falsch</u>	geschrieben?
<u>Wer</u>	hat	<u>am Montagabend</u>	<u>einen Tankstellenräuber</u>	gefasst?	
<u>Wann</u>	hat	<u>die Polizei</u>	<u>einen Tankstellenräuber</u>	gefasst?	
<u>Wen</u>	hat	<u>die Polizei</u>	<u>am Montagabend</u>	gefasst?	

Track 27

Wenn man krank wird

Wenn Sie krank sind, gehen Sie zu einem **Allgemeinarzt** oder zu einer **Allgemeinärztin**.

Wenn nötig, überweist Sie Ihre Ärztin / Ihr Arzt an einen **Facharzt** (zum Beispiel für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde).

Die **Kosten** für ärztliche Behandlung, einen Krankenhausaufenthalt oder Medikamente tragen in Deutschland bis auf kleine Ausnahmen die **Krankenkassen**. Es ist deshalb wichtig, dass Sie einer **gesetzlichen** oder **privaten** Krankenversicherung angehören. Mit einer gesetzlichen Krankenversicherung ist man in Deutschland sehr gut versorgt. Eine private Krankenversicherung bietet einige zusätzliche Vorteile, ist aber auch sehr teuer.

Für **Medikamente** erhalten Sie vom Arzt oder von der Ärztin ein **Rezept**, mit dem Sie in eine **Apotheke** gehen. Auch nachts ist immer eine Apotheke dienstbereit. Außerhalb der Sprechstunden können Sie den **ärztlichen Notdienst** oder in besonders dringenden Fällen den **Rettungsdienst** anrufen. Unter der gebührenfreien **Notrufnummer 112** erreicht man in ganz Europa eine Leitstelle, die den Rettungsdienst, die Polizei oder die Feuerwehr alarmiert.

Ärzte und Apothekenpersonal unterliegen der **Schweigepflicht**. Ohne Ihre Zustimmung dürfen sie keine Informationen über Sie weitergeben – weder an die Polizei noch an Ihren Arbeitgeber noch an Ihre Familie.



When you are ill you go to a general practitioner. If necessary, your doctor will refer you to a specialist (for example in ear, nose and throat medicine).

In Germany, the costs of medical treatment, a hospital stay or medication are covered, with few exceptions, by health insurance. It is therefore important for you to be covered by public or private health insurance. Public health insurance is very good in Germany. Private health

insurance offers some additional advantages but is very expensive.

For medication, the doctor will give you a prescription to take to a pharmacy.

There are always pharmacies providing service even at night.

Outside surgery hours you can call the emergency medical service or, in particularly urgent cases, an ambulance. 112 is the Europe-wide emergency phone number you can call, free of charge, to reach emergency services (ambulance, fire and rescue, police).

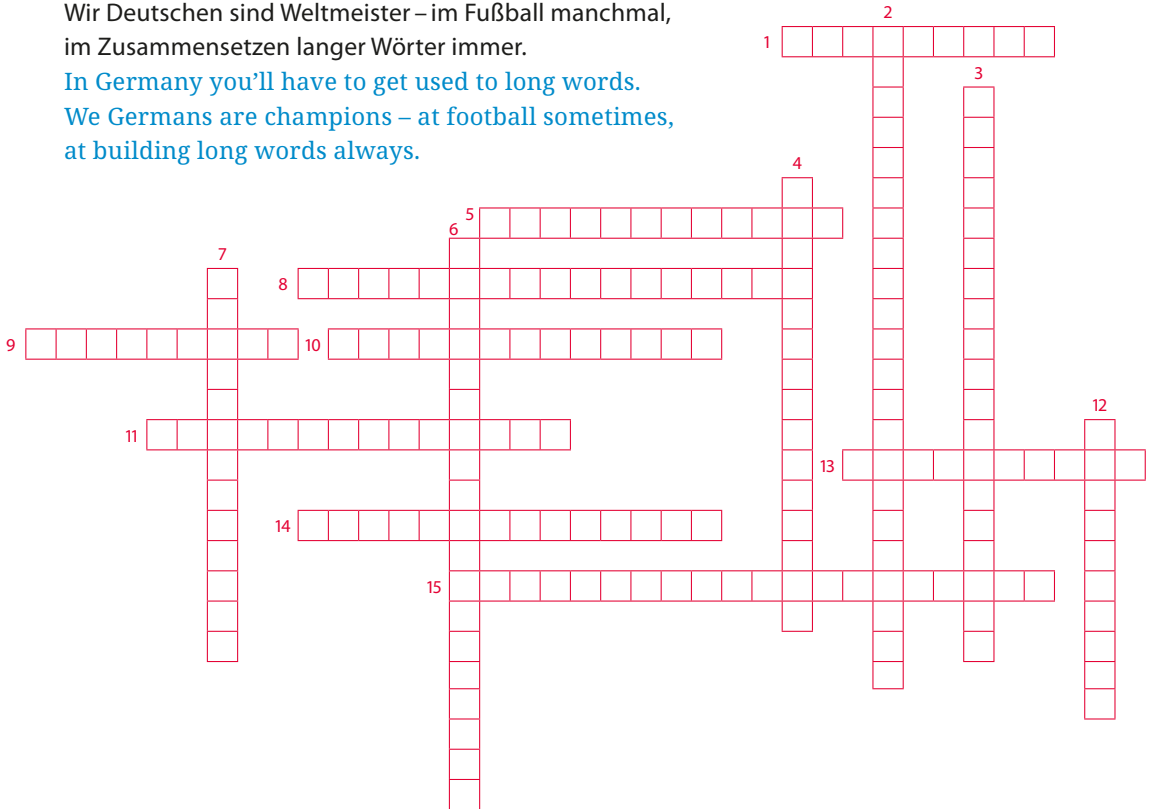
Doctors and pharmacy staff are legally required to maintain medical confidentiality. They are not allowed to pass on information about you to anyone, including the police, your employer or your family.

Das Wortzusammensetzungskreuzworträtsel *The crossword of compound words*

Sie finden das Wort „Wortzusammensetzungskreuzworträtsel“ eigenartig, komisch, ja schlicht eine Unverschämtheit? Sie haben recht! **A 35-letter word – what a cheek! You’re right.** Aber wenn Sie nach Deutschland kommen, werden Sie sich an lange Wörter gewöhnen müssen. Wir Deutschen sind Weltmeister – im Fußball manchmal, im Zusammensetzen langer Wörter immer.

In Germany you’ll have to get used to long words.

We Germans are champions – at football sometimes, at building long words always.



Waagrecht *Across*

- 1 Menschen, die Opfer einer Flut geworden sind, nennt man _____.
- 5 Eine Maus, mit der man am Computer arbeitet, ist eine _____.
- 8 Eine Margarine, in der nur halb so viel Fett wie in normaler Margarine ist, heißt _____.
- 9 Eine Kette, die man als Schmuck um den Hals trägt, ist eine _____.
- 10 Schmerzen, die man im Kopf hat, sind _____.
- 11 Eine Schule, an der man Sprachen lernt, ist eine _____.
- 13 Ein Antrag auf Asyl ist ein _____.
- 14 Ein Geldschein im Wert von zehn Euro ist ein _____.
- 15 Die Entscheidung eines Gerichts ist eine _____.

Senkrecht *Down*

- 2 Eine Kassiererin in einer Tankstelle ist eine _____.
- 3 Die Verhandlung eines Gerichts ist eine _____.
- 4 Die Kasse im Supermarkt nennt man die _____.
- 6 Eine Steuer, die man auf Versicherungen bezahlt, ist die _____.
- 7 Wenn du wissen willst, wie das Wetter werden wird, liest du den _____.
- 12 Eine Schule, in der man das Fahren lernt, ist eine _____.

Titel und Rücktitel:

© Getty Images/DigitalVision/Hinterhaus Productions

Umschlaginnenseite hinten:

© Digital Wisdom

Fotos Innenteil:

S. 7: © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages S. 8: © Getty Images/E+/fstop123 S. 9: © tomhanisch – stock.adobe.com S. 10: © Carl-J. Bautsch – stock.adobe.com S. 13: links © Thinkstock/iStock/Bartek-Szewczyk, rechts © Quade – stock.adobe.com S. 14: © jeepbabes – stock.adobe.com S. 17: oben © Carl-J. Bautsch – stock.adobe.com, unten © iStockphoto/querbeet S. 18: © Vlada Z – stock.adobe.com S. 19: © AntonioDiaz – stock.adobe.com S. 21: © melanie – stock.adobe.com S. 23: © Thinkstock/iStock/Gaussian_Blur S. 25: © Kara – stock.adobe.com S. 27: © Thomas Reimer – stock.adobe.com S. 29: © Getty Images/iStock/al_la S. 31: © Thinkstock/iStock/GeorgeRudy S. 33: © stockphoto-graf – stock.adobe.com S. 35: © keiforce – stock.adobe.com S. 36: © mw47 – stock.adobe.com S. 37: © Monkey Business – stock.adobe.com S. 41: © Kadmy – stock.adobe.com S. 43: © Kzenon – stock.adobe.com S. 45: © gpoinstudio – stock.adobe.com S. 49: © ninelutsk – stock.adobe.com S. 53: © Drobot Dean – stock.adobe.com S. 54: © Digital Wisdom S. 55: © WavebreakmediaMicro – stock.adobe.com S. 57: © Thomas Reimer – stock.adobe.com S. 58: © Thinkstock/iStock/nicoletta9907 S. 61: © Nichizhenova Elena – stock.adobe.com S. 65: oben © Marc McRaw – stock.adobe.com, unten © ernstboese – stock.adobe.com S. 67: © Thinkstock/iStock/SAKDAWUT14 S. 69: © VRD – stock.adobe.com S. 72: © Thinkstock/iStock/hansenn S. 73: © PantherMedia/mattomedia S. 77: © PantherMedia/Andrey-Popov S. 79: © Thinkstock/iStock/dolgachov S. 81: © industriblick – stock.adobe.com S. 85: © Thinkstock/iStock/HandmadePictures S. 87: © SeanPavonePhoto – stock.adobe.com S. 89: oben © creative studio – stock.adobe.com, unten © Thinkstock/iStock/bonchan S. 91: © Thinkstock/iStock/Valentyn-Volkov S. 93: © Thinkstock/iStock/Sigefride S. 96: © Johannes Rigg – stock.adobe.com S. 97: © Thinkstock/iStock/prchaec S. 101: © GettyImages/iStock/NejroN S. 103: © Thinkstock/Wavebreak Media Ltd S. 105: © Ralf Geithe – stock.adobe.com S. 109: © Antonio Gravante – stock.adobe.com S. 113: oben © AOK-Mediendienst, unten © Goss Vitalij – stock.adobe.com S. 115: © steschum – stock.adobe.com S. 117: © laguna35 – stock.adobe.com S. 121: © Minerva Studio – stock.adobe.com S. 125: © Juulij – stock.adobe.com S. 126: © picture alliance/akg-images S. 127: © Dusko – stock.adobe.com S. 129: © Photocreo Bednarek – stock.adobe.com S. 133: © Aliencat – stock.adobe.com S. 137: © Thinkstock/iStock/chris-mueller S. 139: © nelsonaishikawa – stock.adobe.com S. 141: © contrastwerkstatt – stock.adobe.com S. 145: © Thinkstock/iStock/Marjan_Apostolovic S. 149: © fotolia/Markus Schieder S. 151: © Martin Debus – stock.adobe.com S. 153: © Thinkstock/iStock/Thomas_Zsebok_Images S. 157: © giorgia pesarini – stock.adobe.com S. 161: © rohappy – stock.adobe.com S. 163: © goodluz – stock.adobe.com S. 165: © Thinkstock/moodboard/Mike Watson Images S. 167: © pinkomelet – stock.adobe.com S. 169: © Matthias Stolt – stock.adobe.com S. 173: © Thinkstock/iStock/LianeM S. 175: © Thinkstock/Ingram Publishing S. 177: © Thinkstock/iStock/AndreyPopov S. 179: © Jeanette Dietl – stock.adobe.com S. 181: © Thinkstock/iStock/DGimages S. 185: © Vic – stock.adobe.com S. 186: © Lucky Business – stock.adobe.com

Bildredaktion:

Cornelia Hellenschmidt, Hueber Verlag, München

Inhalt der MP3-Dateien (MP3-CD und kostenloser Download unter www.hueber.de/audioservice):

© 2018 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München

Sprecher:

Nils Dienemann, Hubertus von Lerchenfeld, Anke Kortemeier, Verena Rendtorff, Hans G. Hoffmann

Produktion:

Tonstudio Langer, 85375 Neufahrn, Deutschland